

Brandung gewaltige Geröllmassen anhäufte, während an anderen Stellen Riffe von eigenthümlichen zweischaligen Muscheln (Rudisten) und von Korallen sich aufbauten, in größeren Buchten aber fossilreiche Mergelabfälle sich bildeten, die eine der reichsten Faunen der jüngeren Kreidezeit umschließen.

Auf den Inseln herrschte ein tropisches Klima; Palmen, Pandaneen, Feigenbäume, brotbaumartige Gewächse, deren Reste wir noch in den zwischen gleichzeitigen marinen Abfällen abgelagerten Kohlenflözen erhalten finden, gaben der Landschaft ein eigenartiges Gepräge. Die Thierwelt war eine außerordentlich reiche. Land- und Süßwasser-



Der Steinbruch bei Greifenstein im Wiener Sandstein.

schnecken, deren jetzt lebende Verwandte ebenfalls vorzugsweise der Tropenwelt angehören, entwickelten sich unter diesen günstigen Bedingungen in ungeheurer Menge, während Eidechsen und Schildkröten, Krokodile, vor Allem aber die gegenwärtig ausgestorbenen Dinosaurier in Typen von mitunter gewaltiger Größe und in reicher Zahl das Wald-, Sumpf- und Lagunengebiet belebten.

Den Typus einer solchen Insel mit den sie umgebenden Meeresarmen stellt die Hohe Wand bei Wiener-Neustadt dar, an deren Südostseite im Becken von Grünbach, sowie im Becken der Neuen Welt uns zugleich eine der reichsten und bekanntesten Fundstätten der oberen Kreide in den inneralpinischen Meeresarmen — der sogenannten Gosau-Periode — erhalten geblieben ist.